

Protokoll

Naturpark Geschriebenstein-Íróttkö, Burg Lockenhaus, 03.11.2016

Arbeitsgruppe Naturpark-Schulen

Input – Mag. Heinz Josef Zitz, Amtsführender Präsident Landesschulrat Burgenland

- Naturpark-Schulen sind an einen Naturpark angegliedert, das ist es von Interesse, dass die Kinder die Natur vor Ort kennenlernen
- Kinder sollen von den Geräten weg, in die Natur zurückgeführt werden
- Wissen generiert Neugierde
- Lern-Inhalte sind im Lehrplan verankert und können auch draußen in der Natur vermittelt werden
- Es bleibt, was „erfahren“ wurde
- Das Wissen um die Natur in der unmittelbaren Nähe ist wichtiger als generelles Wissen zur Natur in der Ferne. Und dieses können die Kinder im Naturpark erlangen

Diskussion in der Arbeitsgruppe:

- Wo ist der Vorteil, diese Themen mit dem Naturpark zu bearbeiten?
 - Hier kann man Breite erreichen, eine breite Ausbildung, um sich später zu spezialisieren
 - Zertifizierung der Naturpark-Schulen ist wichtig, weil diese Wert bringt
 - LehrerInnen sind überfordert: „Was sollen wir denn noch alles machen?“ Wie können Naturpark-Schulen unterstützt werden?
 - LehrerInnen sind überlastet mit vielen Ausprägungen derselben Themen. Diese müssen gebündelt werden. Bei kleineren Bundesländern geht das Bündeln leichter, weil alles über einen Tisch geht
 - Projekte müssen auf strukturelle Ebene gebracht werden und damit personenunabhängig sein. Zertifizierung ist ein Schlüsselfaktor für Qualität und damit von erfolgreichen Projekten
 - Ein Vorschlag ist, den LehrerInnen nicht eine weitere Idee anzutragen, sondern ein Vehikel anzubieten, an das die Schule anknüpfen kann. D.h., die LehrerInnen bei ihrem Kerngeschäft zu unterstützen
 - Es ist ein Schatz, die Lehrinhalte nicht auf einer abstrakten Ebene vermitteln zu müssen, sondern die Natur im Naturpark miteinbeziehen zu können
- Schulentwicklung ist wichtig: man muss nach innen stark sein, damit es nach außen wirkt. Für Naturpark-Schulen bedeutet das, dass sie ihre Idee und Identität

- nach innen leben. Und, dass es auch PragmatikerInnen braucht, die Strukturen bauen
- PH bietet Fortbildungen an, will Schulen helfen, sich zu entwickeln, das ist das Kerngeschäft der PH
 - Es muss LehrerInnen vermittelt werden, dass sie unterstützt werden. Sie brauchen das Wissen, das sie nicht allein sind
 - Gutes Beispiel für Lernen in der Natur: Eine Schulklasse war in Sauerbrunn. Kinder haben saures Wasser getrunken, haben gesungen ⇒ sie haben gelernt
- Wie können Fortbildungen (z.B. von Naturpark-Rangern) im Programm der PH integriert werden?
 - Miteinander reden ⇒ Absprache
 - Am besten wendet man sich an den Rektor der PH. Man muss wissen, wann holt man welche Leute zum Seminar
 - Wichtig ist die Beginnzeit am Nachmittag, weil VS-LehrerInnen am Vormittag sich nur erschwert Zeit nehmen können
 - Der Inhalt der Seminare muss passen
 - Wer zahlt die ReferentInnen? Beispielsweise zum Teil die PH, zum Teil der Naturpark: hier ist eine Absprache notwendig
 - Nutzen nur Naturpark-Schulen das Weiterbildungsprogramm im Burgenland?
 - Sollte ein Seminar überbucht sein, kommen zuerst die Naturpark-Schulen zum Zug, dann Schulen von Naturpark-Gemeinden, dann die übrigen. Seminare stehen grundsätzlich allen Schulen offen
 - Seminare haben geholfen, die Naturpark-Idee in die Schulen zu tragen. Vernetzungstreffen sind ganz wichtig. ⇒ Jour fixes-Mappe mit Unterlagen ist hierfür sehr hilfreich



Foto: VNÖ